

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
11. Juni 2026 (11.06.2026)



(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2026/119888 A1

(51) Internationale Patentklassifikation:
B42D 25/29 (2014.01)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2025/085114

(22) Internationales Anmeldedatum:
02. Dezember 2025 (02.12.2025)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
A 174/2024 02. Dezember 2024 (02.12.2024) AT

(72) Erfinder; und

(71) Anmelder: ARTNER, Gerald [AT/AT]; Siebensterngasse
46, 1070 Wien (AT).

(74) Anwalt: ELLMEYER, Wolfgang; Mariahilfer Straße 50,
1020 Wien (AT).

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL,
AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BN, BR, BW, BY,
BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CV, CZ, DE, DJ, DK,
DM, DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM,

GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IQ, IR, IS, IT, JM, JO, JP, KE,
KG, KH, KN, KP, KR, KW, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LU,
LY, MA, MD, MG, MK, MN, MU, MW, MX, MY, MZ, NA,
NG, NI, NO, NZ, OM, PA, PE, PG, PH, PL, PT, QA, RO,
RS, RU, RW, SA, SC, SD, SE, SG, SK, SL, ST, SV, SY, TH,
TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UY, UZ, VC, VN,
WS, ZA, ZM, ZW.

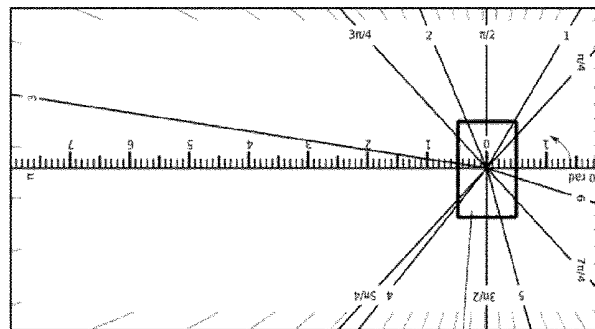
(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW,
CV, GH, GM, KE, LR, LS, MU, MW, MZ, NA, RW, SC,
SD, SL, ST, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ,
BY, KG, KZ, RU, TJ, TM), europäisches (AL, AT, BE, BG,
CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU,
IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC, ME, MK, MT, NL, NO, PL, PT,
RO, RS, SE, SI, SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI,
CM, GA, GN, GQ, GW, KM, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

- mit internationalem Recherchenbericht (Artikel 21 Absatz 3)
- in Schwarz-Weiss; die internationale Anmeldung enthält in ihrer eingereichten Fassung Farbe oder Graustufen und kann von PATENTSCOPE heruntergeladen werden.

(54) Title: BANKNOTE

(54) Bezeichnung: BANKNOTE



Figur 11

F

(57) **Abstract:** The invention relates to a banknote which comprises an imprint of the nominal value in the respective currency unit, additional inscriptions, one or more representations of special motifs from the respective area of validity, and/or security features and which is characterized in that the banknote additionally has, on at least one of the two sides, regularly spaced images of graduation lines which form a) a scale for measuring section lengths and/or b) a scale for measuring angles, a corresponding scale designation being imaged at least next to some of the graduation lines, and optionally the unit corresponding to the respective scale also being specified. The invention also relates to the use of the banknote for measuring section lengths and/or angles.

(57) **Zusammenfassung:** Die vorliegende Erfindung betrifft eine Banknote, die einen Aufdruck des Nominalwerts in der jeweiligen Währungseinheit sowie weitere Beschriftungen, eine oder mehrere Darstellungen spezieller Motive aus dem jeweiligen Geltungsbereich und/oder Sicherheitsmerkmale umfasst und dadurch gekennzeichnet ist, dass sie weiters auf zumindest einer der beiden Seiten regelmäßig beabstandete Abbildungen von Teilstrichen umfasst, die a) eine Skala zur Messung von Streckenlängen und/oder b) eine Skala zur Messung von Winkeln bilden, wobei zumindest neben manchen der Teilstriche eine entsprechende Skalenbezeichnung abgebildet ist und gegebenenfalls auch die der jeweiligen Skala entsprechende Einheit angegeben ist; sowie die Verwendung dieser Banknote zur Messung von Streckenlängen und/oder Winkeln.



WO 2026/119888 A1

Banknote

Die vorliegende Erfindung betrifft eine neuartige Banknote sowie deren Verwendung zum Messen von Streckenlängen und/oder Winkeln.

5 STAND DER TECHNIK

Währungen sind Tauschmittel, die zur Vereinfachung des Austauschs von Waren und Dienstleistungen in der Wirtschaft eingesetzt werden. Sie dienen als Rechnungseinheit und Wertaufbewahrungsmittel und werden in der Regel von einer zentralen Behörde
10 ausgegeben und unterstützt, beispielsweise von einer Regierung oder einer Zentralbank. Die Verwendung von Währung ermöglicht einen effizienten und bequemen Austausch von Waren und Dienstleistungen und ist ein wesentlicher Bestandteil von Wirtschaftssystemen. Andererseits sind Messungen für Handel und Gewerbe unerlässlich. Sie ermöglichen die Beschreibung, Quantifizierung und den Vergleich von Gütern auf standardisierte Weise. Genaue Messungen sind erforderlich um sicherzu-
15 stellen, dass ein Produkt den von Käufer und Verkäufer geforderten Spezifikationen entspricht, beispielsweise eine bestimmte Länge oder ein bestimmtes Gewicht aufweist. Messungen werden auch zur Ermittlung des Warenwerts verwendet, da die Preise häufig auf der Menge oder der Qualität der gehandelten Ware basieren. Darüber hinaus werden Messungen für die Festlegung von Standards eingesetzt, um sicher-
20 zustellen, dass bestimmte Produkte sicher und für den vorgesehenen Verwendungszweck geeignet sind.

Seit langer Zeit erfolgt die Abgeltung von Waren und Dienstleistungen vornehmlich mittels Bargeld in Form von Geldscheinen und Münzen. Diese stellen trotz der in den
25 letzten Jahren stetigen Zunahme von bargeldloser Bezahlung mittels Kredit- oder Debitkarten sowie Internet-Überweisungen weiterhin das Hauptzahlungsmittel im privaten geschäftlichen Verkehr dar. Dennoch sind aus dem Stand der Technik keine Banknoten oder Geldmünzen bekannt, die zur genauen Messung von physikalischen Größen von Objekten, wie z.B. Längen, Gewichten oder Winkeln, geeignet wären – unab-
30 hängig davon, ob es sich dabei um Eigenschaften der erstandenen Ware oder um sonstige Gegenstände oder Objekte handelt, mit denen man im alltäglichen Leben konfrontiert ist.

Auf dem Gebiet der Numismatik sind zwar mehrere Münzen bekannt, auf denen Teilstriche von Skalen aufgeprägt sind, allerdings handelt es sich dabei durchwegs um Sondermünzen, die *de facto* nicht im geschäftlichen Verkehr benutzt werden und folglich auch gar nicht für tatsächliche Messungen im alltäglichen Gebrauch konzipiert waren und sind. So existiert beispielsweise eine aus vier 20-Euro-Silbermünzen bestehende Sondermünzen-Serie der Münze Österreich mit der Bezeichnung "Dem Himmel entgegen" (2019: "Der Traum vom Fliegen", "Die Ära des Motorflugs"; 2020: "Reise über den Wolken", "Schneller als der Schall"), auf denen jeweils Abschnitte einer Winkelskala bzw. einer Windrose abgebildet sind. Stellvertretend wird hierin nur auf die in Fig. 1A gezeigte vierte Münze dieser Serie näher eingegangen, da diese als einzige eine in 10°-Abständen bezifferte Winkelskala zeigt, die als "stilisierter Ausschnitt eines Radar-Displays" bezeichnet wird. Allerdings sind durch die Darstellungen der Concorde und des Eiffelturms ein Gutteil der Skala und deren Ursprung gänzlich verdeckt, so dass mit diesen Münzen Winkelmessungen praktisch undurchführbar wären.

Die in Fig. 1B gezeigte Münze "Terra 2023" von Pressburg Mint (Bratislava) zeigt als künstlerisches Element eine ununterbrochene und sogar bezifferte 360°-Winkelskala. Allerdings ist auch diese Münze als Messinstrument völlig unpraktikabel, da die Bezifferung unlesbar klein ist und die Teilstriche der Skala extrem kurz sind und daher nicht nur vom Rand, sondern auch vom Mittelpunkt der Münze weit entfernt liegen. Selbst wenn ein Objekt, das kleiner ist als die Skala, auf die Münze gelegt würde, ließen sich keine Winkel korrekt ablesen. Das gleiche Problem ergäbe sich, wenn die Münze zur Winkelbestimmung auf ein größeres Objekt gelegt würde: Wegen des Abstands zwischen Skala und Rand und sehr geringen Größe der Teilstriche und der Bezifferung könnten keine Werte korrekt abgelesen werden.

Und in Lettland wurde bereits 2012 anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Technischen Universität Riga eine in Fig. 1C gezeigte 1-Lats-Sondermünze ausgegeben, auf der eine Längen- und eine Winkelskala aufgeprägt sind, die jedoch beide unbeziffert sind und deren Teilstriche, ähnlich wie bei den vier österreichischen Sondermünzen, so weit vom Rand entfernt sind, dass damit keine auch nur annähernd genaue Mes-

sungen möglich wären – vor allem nicht von Winkeln. Und Banknoten, auf denen Messskalen abgebildet sind, sind dem Erfinder völlig unbekannt.

5 Ziel der Erfindung war vor diesem Hintergrund daher die Entwicklung von Zahlungsmitteln, die sehr wohl zur Messung physikalischer Größen von Objekten geeignet sind und mit denen auch einfache und präzise Messungen möglich sind.

OFFENBARUNG DER ERFINDUNG

10 Dieses Ziel erreicht die vorliegende Erfindung durch Bereitstellung i) einer neu design-ten Banknote und ii) von deren Verwendung zum Messen von Streckenlängen und/oder Winkeln, wobei die neue Banknote, wie derzeit üblich, einen Aufdruck des Nominalwerts in der jeweiligen Währungseinheit sowie weitere Beschriftungen, eine oder mehrere Darstellungen spezieller Motive aus dem jeweiligen Geltungsbereich und/oder Sicherheitsmerkmale umfasst, aber darüber hinaus dadurch gekennzeichnet
15 ist, dass sie weiters auf zumindest einer der beiden Seiten regelmäßig beabstandete Abbildungen von Teilstrichen umfasst, die

- a) eine Skala zur Messung von Streckenlängen und/oder
- b) eine Skala zur Messung von Winkeln

20 bilden, wobei zumindest neben manchen der Teilstriche eine entsprechende Skalenbezeichnung abgebildet ist und gegebenenfalls auch die der jeweiligen Skala entsprechende Einheit angegeben ist.

Wie eingangs erwähnt, sind – im Gegensatz zu wenigen Münzen, auf denen solche Skalen als Hinweis auf bestimmte technische Merkmale oder geschichtliche Ereignisse aufgeprägt sind – Banknoten, die durch regelmäßige Abbildungen von Teilstrichen gebildete Skalen zur Streckenlängen- oder Winkelmessung aufweisen und sich somit für derartige Messungen eignen und tatsächlich dazu verwendet werden können, völlig unbekannt. In der einfachsten Ausführungsform umfasst eine Banknote der vorlie-
25 den Erfindung daher eine Abbildung einer solchen Skala, die jedoch eine entsprechende Skalenbezeichnung umfasst, wobei vorzugsweise auch die der jeweiligen Skala entsprechende Einheit angegeben ist. Eine solche Banknote gemäß vorliegender Erfin-
30

dung kann somit ohne Weiteres als Ersatz für ein Lineal und/oder einen Winkelmesser verwendet werden und liefert identische Messergebnisse.

5 In bevorzugten Ausführungsformen weist die Banknote erfindungsgemäß zumindest eine Skala a) zur Messung von Streckenlängen auf, die zur weiteren Vereinfachung der Längenmessung – unter der Annahme der weltweit üblichsten rechteckigen Form von Banknoten – an einer der Längskanten oder einem Längsrand derselben abgebildet ist. Darunter ist zu verstehen, dass die regelmäßig beabstandeten Teilstriche im rechten Winkel bis zur Kante bzw. zum Rand (wobei diese Begriffe hierin gleichbedeutend gebraucht werden; zur Beschreibung der Figuren wird vor allem "Rand" verwendet) verlaufen, so dass ein Benutzer bei erfindungsgemäßer Verwendung der Banknote diese einfach an die zu messende Strecke anlegen und deren Länge auf der Skala ablesen kann. Sollte die Streckenlänge größer als die Länge der Banknote sein, können auch einfach zwei oder mehr Noten aneinander angrenzend an die zu messende Strecke angelegt werden.

10

15

In bevorzugten Ausführungsformen ist der Nullpunkt der Skala a) entweder in einer der Ecken oder auf halber Länge der Banknote abgebildet. Die erste Variante ist vor allem zu bevorzugen, falls auf derselben Seite der Note, aber entlang der Querkante eine weitere Längenskala a) abgebildet ist, so dass die Nullpunkte beider Skalen in derselben Ecke zusammenfallen können. Auf diese Weise können gleichzeitig sowohl die Länge als auch die Breite eines auf eine Banknote (oder auf mehrere aneinandergelegte Banknoten) aufgelegten Gegenstands gemessen werden. Auf halber Länge der Banknote liegende Nullpunkte der Längenskala sind hingegen beispielsweise zu bevorzugen, falls als zusätzliche Skala eine Winkelskala auf derselben Seite der Banknote abgebildet ist, deren Ursprung an dieser Stelle mit dem Nullpunkt der Längenskala zusammenfallen kann, oder falls die Längen von zwei Gegenständen, vor allem von solchen, die kleiner als die Länge der Banknote sind, einfach verglichen werden können, indem sie am Nullpunkt aneinander angrenzend nebeneinander auf die Banknote aufgelegt werden.

20

25

30

- Weiters ist erfindungsgemäß zu bevorzugen, dass die Teilstriche der Längenskala in regelmäßigen Abständen von 1 mm, 5 mm und/oder 1 cm abgebildet sind, sofern im Metermaß gemessen werden soll. Alternativ dazu können natürlich auch ganzzahlige Bruchteile bzw. Vielfache von 1 Zoll (1 in) abgebildet sein, was speziell in den USA oder im Vereinigten Königreich (und in manchen ehemaligen Kolonien) erwünscht sein kann. In jedem Fall sind vorzugsweise wiederum zumindest manche der Teilstriche entsprechend beziffert, um die Ablesung zu vereinfachen, und in der Regel wird auch die entsprechende Maßeinheit angegeben sein.
- Speziell im Hinblick auf Messungen von Streckenlängen, die größer als die Länge der Banknote sind, durch Nebeneinander-Anlegen zweier oder mehrerer erfindungsgemäßer Noten an die zu messende Strecke betragen die Länge und die Breite der Banknote besonders bevorzugt ein ganzzahliges Vielfaches, insbesondere das Fünf- oder Zehnfache, der durch Bezifferung angegebenen Einheit. Beispielsweise kann eine erfindungsgemäße Banknote, die Teilstriche in Abständen von 1 mm und Zentimeter-Bezifferungen aufweist, in besonders bevorzugten Ausführungsformen 10 cm lang und 5 cm breit sein.
- In weiteren bevorzugten Ausführungsformen weist die Banknote, wie bereits erwähnt, gegebenenfalls zusätzlich zu zumindest einer Streckenlängenskala a), zumindest eine Skala b) zur Messung von Winkeln auf, deren Teilstriche an zumindest einer Längskante und zumindest einer Querkante abgebildet sind, um den messbaren Winkel relativ groß zu halten.
- Analog zur Längenskala a) sind die Teilstriche der Winkelskala b) entsprechend dem im alltäglichen Leben am weitesten verbreiteten Winkelmaß, d.h. in Grad ($^{\circ}$), in regelmäßigen Abständen von 1° , 5° , 10° und/oder 20° abgebildet. Alternativ dazu können aber natürlich auch ganzzahlige Quotienten von 2π , gegebenenfalls auch ganzzahlige Vielfache des Radius (rad), für Messungen im Bogenmaß oder Radiant abgebildet sein, wobei in jedem Fall wiederum zumindest manche davon entsprechend beziffert sein sollten.

- Auch der Ursprung der Winkelskala b) kann in bevorzugten Ausführungsformen an einer Längskante, beispielsweise auf halber Länge der Banknote, liegen, was einen messbaren Winkelbereich von 180° oder π rad ergibt. Läge der Ursprung in einer der Ecken, wären nur Messungen von 90° bzw. $\pi/2$ rad möglich. In jedem Fall wird der
- 5 Ursprung der Skala b) vorzugsweise mittels eines Pfeils angezeigt, der somit beispielsweise zur Längskante oder zur Ecke hin weisen würde. Und in jedem Fall kann zudem der Ursprung der Winkelskala b) mit dem Nullpunkt einer Längenskala a) zusammenfallen, wie zuvor erwähnt.
- 10 Alternativ oder zusätzlich dazu umfasst die Banknote in bevorzugten Ausführungsformen der Erfindung zumindest ein transparentes Fenster, das gleichzeitig als Sicherheitsmerkmal dienen kann und daher gegebenenfalls, wie bei solchen Banknoten inzwischen üblich, ein dielektrisches Substrat umfasst, damit ein Betrachter beim Kippen eine holografische Darstellung, z.B. ein Portrait wie bei manchen Euro-Banknoten, er-
- 15 kennen kann. Dabei sind bzw. ist in zumindest einem transparenten Fenster der Nullpunkt einer Skala a) und/oder der Ursprung einer Skala b) abgebildet. Der Vorteil eines Längenskala-Nullpunkts und/oder Winkelskala-Ursprungs in einem solchen transparenten Fenster besteht natürlich darin, dass die Banknote für die entsprechende Messung exakt positioniert werden kann – speziell für Winkelmessungen.
- 20 Das zumindest eine transparente Fenster kann dabei in bevorzugten Ausführungsformen entweder an einer Längskante bzw. Querkante der Banknote oder inmitten der Banknote vorgesehen sein, wobei hierin mit "inmitten" nicht am Rand liegend gemeint ist. In letzterem Fall ist in dem Fenster der Ursprung einer Winkelskala b) abgebildet,
- 25 wodurch (zumindest theoretisch) Vollkreis-Winkelmessungen (360° bzw. 2π rad) möglich sind. Zu diesem Zweck liegt der Ursprung der Skala b) in diesen Ausführungsformen noch bevorzugter auf halber Breite der Banknote in einem Bereich von 20-30 % der Länge der Banknote. Dies bewirkt einen ausreichenden Abstand zu allen Rändern, also auch zur nächstliegenden Querkante, vereinfacht aber Ablesungen von Winkeln
- 30 an der gegenüberliegenden Querkante und den beiden Längskanten, da zumindest manche der Teilstriche, sofern sie auf zumindest einem Großteil der Strecke vom Rand bis zum Ursprung der Skala abgebildet sind, relativ lang sein können, um gedankliches

Extrapolieren der Teilstriche zu den zwei Punkten, zwischen denen der Winkel bestimmt werden soll, zu vereinfachen.

Die Markierung des Ursprungs der Winkelskala b) kann in Ausführungsformen, bei denen er an einem Rand oder in einer Ecke der Banknote liegt und gegebenenfalls mit dem Nullpunkt einer Längenskala a) zusammenfällt, ebenfalls mittels eines zum Rand weisenden Pfeils erfolgen. Liegt er in einem transparenten Fenster inmitten der Banknote, kann er beispielsweise mittels eines, vorzugsweise farbigen, Punktes oder Fadenkreuzes angezeigt sein oder auch mittels mehrerer Abschnitte von Teilstrichen, die direkt zum Ursprung oder bis knapp davor verlaufen. Auch in letzteren Ausführungsformen kann die Banknote zusätzlich zu der zumindest einen Skala b) auch zumindest eine Skala a) zur Messung von Streckenlängen aufweisen, deren Nullpunkt vorzugsweise an derselben Stelle im transparenten Fenster wie der Ursprung der Skala b) angezeigt ist. Die Skalen können dabei auf derselben Seite und/oder auf gegenüberliegenden Seiten der Note abgebildet sein.

In besonders bevorzugten Ausführungsformen weist die Banknote jeweils eine Skala a) zur Messung von Streckenlängen und eine Skala b) zur Messung von Winkeln auf, die entweder

i) auf derselben Seite der Banknote abgebildet sind, wobei an jeweils einer Längs- und einer Querkante die Teilstriche der entsprechenden Skala abgebildet sind;

oder

ii) auf gegenüberliegenden Seiten liegen, wobei an jeweils zumindest einer Längs- und zumindest einer Querkante die Teilstriche der entsprechenden Skala abgebildet sind.

Weist die Banknote zumindest eine Skala a) zur Messung von Streckenlängen auf, so liegt diese besonders bevorzugt an einer Längskante oder Querkante und zumindest manche der Teilstriche der Skala verlaufen jeweils in Form einer dünnen Linie, vorzugsweise einer strichlierten oder punktierten Linie, über die gesamte Breite und/oder Länge der Banknote, was beispielsweise den Vergleich von Streckenlängen auf gegenüberliegenden Seiten der Note ermöglicht. In ähnlicher Weise verläuft bei erfin-

5 dungsgemäßen Banknoten, die zumindest eine Skala b) zur Messung von Winkeln umfassen, besonders bevorzugt jeweils eine dünne Linie, vorzugsweise eine strichlierte oder punktierte Linie vom Ursprung der Skala zu zumindest manchen der Teilstriche an den Rändern, was wiederum das Extrapolieren erleichtert. Zusätzlich kann auf erfindungsgemäßen Banknoten die jeweilige Messabweichung (Messungenauigkeit, Messunsicherheit) der Skalen angegeben sein, die beispielsweise 1 % der jeweiligen Länge betragen kann, wie z.B. ± 1 mm bzw. $\pm 0,5$ mm für bevorzugte Dimensionen der Noten von 10 x 5 cm.

10 Das Material, aus dem die erfindungsgemäßen Banknoten bestehen, sowie die Art der Herstellung sind nicht speziell eingeschränkt, und es können beispielsweise alle herkömmlicherweise zur Herstellung von Banknoten eingesetzten Materialien und Verfahren verwendet werden, solange die Dimensionsstabilität der Noten über weite Bereiche, insbesondere Temperaturbereiche, gewährleistet ist. Als Material eignen sich beispielsweise mit Baumwollfasern verstärktes Sicherheitspapier oder diverse Polymere.

Unabhängig davon, welches Material genau für die Herstellung herangezogen wird, ist es mit einer erfindungsgemäßen Banknote darüber hinaus möglich, den Umfang von (kreis)runden Gegenständen zu bestimmen, da eine Banknote rund um den Gegenstand herumgewickelt werden kann, was mit einem handelsüblichen Lineal undurchführbar ist.

Und unabhängig von der Anzahl und der Position der Skalen auf den erfindungsgemäßen Banknoten werden diese, wie oben erwähnt, in der Regel natürlich die heutzutage nahezu unvermeidlichen Sicherheitsmerkmale, wie z.B. Hologramme, Wasserzeichen, Sicherheitsfäden oder maschinenlesbare Elemente, sowie weitere, auf Banknoten übliche Aufdrucke umfassen. Dazu zählen neben dem Nominalwert und der jeweiligen Währungseinheit diverse sonstige Beschriftungen sowie Darstellungen spezieller Motive aus dem jeweiligen Geltungsbereich, z.B. Abbildungen von Bauwerken, Landschaften oder Portraits prominenter Personen des entsprechenden Landes oder einer Ländergemeinschaft, in der die Banknoten Gültigkeit besitzen.

KURZBESCHREIBUNG DER FIGUREN

Die vorliegende Erfindung wird nachstehend anhand von bevorzugten Ausführungsformen, die nicht als Einschränkung zu verstehen sind, und unter Bezugnahme auf die beiliegenden Figuren näher beschrieben, die Folgendes darstellen:

- 5 Fig. 1 zeigt Abbildungen der einleitend erwähnten Sondermünzen, die Aufprägungen von Skalen umfassen;
die Fig. 2 bis 5 sind beispielhafte schematische Darstellungen von erfindungsgemäßen Banknoten mit Abbildungen von Streckenlängenskalen;
die Fig. 6 und 7 sind beispielhafte schematische Darstellungen von Banknoten mit Ab-
10 bildungen von zunächst Winkelskalen;
die Fig. 8 bis 11 sind beispielhafte schematische Darstellungen von Banknoten mit Längen- und Winkelskalen auf derselben Seite der Note; und
Fig. 12 zeigt eine Fotografie eines Prototyps einer solchen Banknote.

15 BEISPIELE

- In den einfachsten Ausführungsformen umfasst die erfindungsgemäße Banknote, wie zuvor erwähnt, nur eine Skala zum Messen von entweder Streckenlängen oder Winkeln, die jedoch eine Skalenbezeichnung und vorzugsweise auch eine Angabe der Maßeinheit aufweist. Dabei kann es sich entweder um eine Skala zur Messung von Streckenlängen und/oder eine Skala zur Messung von Winkeln handeln.
20

- In den Fig. 2 und 3 ist jeweils eine Banknote mit einer einzigen Längenskala schematisch dargestellt, die – wie auch alle übrigen in den Figuren gezeigten Noten – eine bevorzugte Länge von 10 cm und eine Breite von 5 cm aufweisen, was, wie oben
25 erwähnt, den Vorteil bietet, dass Streckenlängen, die größer als die Länge der Banknote sind, durch einfaches Nebeneinanderlegen zweier oder mehrerer erfindungsgemäßer Banknoten bestimmt werden können. Alternativ dazu könnten bevorzugte Ausführungsformen der Banknote beispielsweise in den USA auch Dimensionen von 5x2,5 oder 5x3 Zoll (in) aufweisen.

30

Die in den Fig. 2 und 3 dargestellten Noten weisen zwar eine Bezeichnung, aber keine Angabe der Maßeinheit auf. Dennoch sollte der überwiegenden Mehrheit der Besitzer

einer solchen Banknote, z.B. in Europa, auf den ersten Blick klar sein, dass es sich um Teilstriche im Abstand von 1 mm mit Bezifferungen nach jeweils 1 cm handelt, da die Ähnlichkeit zu einem Lineal frappierend ist. Die Skalen sind in diesen beiden Ausführungsformen nicht am Rand dargestellt, so dass zum Messen der Länge eines Gegenstands dieser entweder direkt neben der Skala auf die Banknote zu legen oder die Banknote für die Messung zu knicken sein wird.

Die Anordnung der Skala in Fig. 3 parallel zum Rand kann Vorteile bei der Längenbestimmung mancher, wie z.B. flächiger, Gegenstände bieten und bewirkt wohl eine direktere Assoziation mit einem Lineal. Die schräge Anordnung in Fig. 2 kann hingegen einen originelleren optischen Eindruck der Banknote beim Betrachter hinterlassen und als Stilelement aufgefasst werden. Natürlich können sämtliche auf den erfindungsgemäßen Banknoten abgebildeten Skalen auch jeweils Teil einer umfassenderen Darstellung bestimmter Motive sein – ähnlich wie der eingangs erwähnte "stilisierte Ausschnitt eines Radar-Displays" auf der in Fig. 1A gezeigten Sondermünze, der von einer teilweise abgebildeten Winkelskala gebildet wird. Wesentlich ist gemäß vorliegender Erfindung freilich, dass jeweils zumindest eine der Skalen auf den Banknoten ununterbrochen abgebildet und beziffert ist.

Bei den meisten übrigen der in den Figuren dargestellten Längenskalen (mit Ausnahme jener in Fig. 11) sind sowohl die bezifferte Einheit (hierin jeweils in cm) als auch die Messabweichung angegeben, die in diesen Fällen jeweils 1 % der Länge der Skala beträgt, also ± 1 mm für 10 cm Länge und $\pm 0,5$ mm für 5 cm Breite.

Die in den Fig. 4 und 5 schematisch dargestellten Banknoten sind im Wesentlichen identisch und weisen an allen vier Rändern jeweils eine Längenskala auf, wobei die Einheit und die Messabweichung nahe eines Querrandes angegeben sind. Der Unterschied zwischen diesen beiden Ausführungsformen besteht in einem mittels eines Bogens angedeuteten transparenten Fenster F, der sich in Fig. 5 von einem zum anderen Ende einer der am Längsrand gelegenen Skalen erstreckt. Ein solches Fenster F ermöglicht eine genauere Messung in Fällen, wo die Banknote nicht an einen Gegenstand, dessen Länge bestimmt werden soll, angelegt, sondern darauf aufgelegt wer-

den soll oder muss, z.B. zur Messung der Länge der Innenkante eines gewinkelten Werkstücks.

Wie bereits erwähnt, kann ein solches Fenster F gleichzeitig als Sicherheitsmerkmal
5 der Banknote dienen und umfasst daher vorzugsweise ein dielektrisches Substrat, auf
dem beim Kippen eine holografische Darstellung (oder ein Kinegramm) zu erkennen
ist. Darüber hinaus sind auf dem Fenster F der in Fig. 5 gezeigten Ausführungsform
der erfindungsgemäßen Banknote nahezu alle Teilstriche und Bezifferungen der ent-
sprechenden Skala abgebildet. Der Grund, warum das Fenster F in Fig. 5 bogenförmig
10 und nicht rechteckig, wie bei den übrigen in den Figuren dargestellten Ausführungs-
formen mit Fenster, gestaltet ist, ist wiederum ein stilistischer, d.h. um die Banknote
für den Betrachter optisch eleganter wirken zu lassen.

Ein Vorteil der Abbildung von Längenskalen auf zumindest einem Längs- und zumin-
15 dest einem Querrand besteht beispielsweise darin, dass von rechteckigen Gegenstän-
den geeigneter Größe gleichzeitig deren Länge und Breite gemessen werden können,
wenn sie auf die Banknote aufgelegt werden. Ein Vorteil der Abbildung zweier Skalen
auf gegenüberliegenden Rändern liegt hingegen darin, dass zwei miteinander zu ver-
gleichende Gegenstände gleichzeitig an beide Ränder angelegt und ihre Längen be-
20 stimmt werden können.

Analog zu den Fig. 4 und 5 zeigen auch die Fig. 6 und 7 zwei nahezu identische Aus-
führungsformen der erfindungsgemäßen Banknote, die sich nur durch ein transparen-
tes Fenster F unterscheiden. Dieses ist in diesem Fall im Bereich des Ursprungs der
25 darauf abgebildeten Winkelskalen vorgesehen, der an einem Längsrand und auf hal-
ber Länge der Banknoten liegt, während auf den drei übrigen Rändern die zugehörigen
Teilstriche zum Ursprung hinweisend in Abständen von 1° abgebildet und alle 10°
beziffert sind. Solche Ausführungsformen ermöglichen Winkelmessungen in einem
Bereich von 180° (oder alternativ π rad). Das Fenster F bietet den Vorteil, dass der
30 mittels eines Pfeils gekennzeichnete Ursprung für die Messung in bestimmten Fällen
exakter positioniert werden kann.

Für den Fachmann ist natürlich selbstverständlich, dass auf beiden Seiten einer erfindungsgemäßen Banknote jeweils eine Skala gemäß einer der Fig. 2 bis 7 abgebildet sein kann, um auch in diesen Fällen der Konzipierung der Skalen sowohl Längen- als auch Winkelmessungen mit einer einzigen Banknote zu ermöglichen.

5

In den übrigen Figuren sind hingegen Ausführungsformen dargestellt, die sowohl eine Winkel- als auch zumindest eine Längenskala umfassen. Davon zeigt Fig. 8 eine Winkelskala, deren Ursprung wiederum an einem Längsrand und auf halber Länge der Banknote liegt und in diesem Fall mit dem Nullpunkt einer Längenskala zusammenfällt.

10 Allerdings sind die Teilstriche der Winkelskala nur für die ersten 10° in Abständen von 1° und danach nur alle 10° und nur auf einem Quer- und einem Längsrand abgebildet (und alle 10° beziffert). Als weiterer Unterschied sind in dieser Ausführungsform die 10° -Teilstriche mittels dünner Linien durchgehend vom jeweiligen Rand bis zum Ursprung abgebildet, was ein genaueres Extrapolieren der Teilstriche zu außerhalb der
15 Banknote liegenden Punkten ermöglicht.

Die Längenskala am Längsrand erstreckt sich vom zentralen Nullpunkt (der auch den Ursprung der Winkelskala darstellt) jeweils 5 cm in beide Richtungen bis zu den beiden Querrändern. Auf dem der 1° -Teilstriche der Winkelskala gegenüberliegenden Quer-
20 rand ist eine weitere, wenn auch nicht bezifferte Längenskala abgebildet, die innerhalb eines transparenten Fensters F liegt, was wiederum eine exaktere Positionierung beim Messen ermöglicht.

In Fig. 9 ist eine Ausführungsform mit jeweils einer Winkel- und Längenskala schematisch dargestellt, wovon Letztere analog zu Fig. 8 an einem Längsrand liegt und von einem zentralen Nullpunkt jeweils 5 cm zu den Querrändern verläuft. Der Ursprung der Winkelskala liegt in diesem Fall jedoch auf halber Breite inmitten der Banknote bei 20 % ihrer Länge, was Vollkreis-Winkelmessungen über 360° oder, wie hierin beziffert, über 2π rad ermöglicht. Die Teilstriche sind an den drei Rändern ohne Längenskala
25 abgebildet und in Abständen von $\pi/4$ rad (von 0 bis π rad plus $7\pi/4$ rad) sowie ganzzahlig bei 1, 2 3 und 6 rad sowohl beziffert als auch durchgehend vom Rand bis zum Ursprung verlaufend dargestellt (plus einem nicht bis zum Rand verlaufenden und un-
30

bezahlten Teilstrich bei $3\pi/2$). Der Verlauf der Bezeichnung ist durch einen gekrümmten Pfeil angegeben.

In Fig. 10 ist im Wesentlichen dieselbe Ausführungsform dargestellt, die allerdings
5 zusätzlich ein transparentes Fenster F um den Ursprung herum umfasst, was natürlich
wiederum die Positionierung der Banknote für die Winkelmessung verbessert. In Fig.
11 ist eine ähnliche Ausführungsform mit Fenster F dargestellt, bei der jedoch die Längenskala nicht an einem Längsrand, sondern ebenfalls auf halber Breite abgebildet ist,
so dass ihr Nullpunkt mit dem Ursprung der Winkelskala zusammenfällt. Dies ermög-
10 licht, dass die Teilstriche der Winkelskala auf allen vier Rändern dargestellt sein können,
wodurch der Messbereich auf den Vollkreis erweitert wird, was in dieser Ausführungsform auch durch zusätzliche und bezifferte durchgehende Teilstriche bei $5\pi/4$, 4 ,
 $3\pi/2$ und 5 rad ausgedrückt wird.

15 Abschließend ist in Fig. 12 eine Fotografie eines Prototyps einer ähnlichen Banknote
wie in Fig. 10 dargestellt, die jedoch um 180° gedreht ist und den Nullpunkt der Längenskala in einer der Ecken aufweist. Darin tritt das transparente Fenster F gut zutage,
da die Maserung der darunterliegenden Holzplatte durch das Fenster F hindurch zu
erkennen ist. Die von den Rändern durchgehend bis zum Ursprung verlaufenden Teil-
20 striche sind auf dem Fenster F abgebildet.

Zusammenfassend kann jedenfalls festgestellt werden, dass die vorliegende Erfindung erstmals Messungen von Streckenlängen und/oder Winkeln unter Verwendung
25 einer Banknote ermöglicht, die von jedem Besitzer einer solchen Banknote einfach
durchzuführen sind, ohne ein Lineal, einen Winkelmesser oder dergleichen zur Hand
haben zu müssen.

PATENTANSPRÜCHE

1. Banknote, die einen Aufdruck des Nominalwerts in der jeweiligen Währungseinheit sowie weitere Beschriftungen, eine oder mehrere Darstellungen spezieller Motive aus dem jeweiligen Geltungsbereich und/oder Sicherheitsmerkmale umfasst,
5 **dadurch gekennzeichnet**, dass sie weiters auf zumindest einer der beiden Seiten regelmäßig beabstandete Abbildungen von Teilstrichen umfasst, die
- a) eine Skala zur Messung von Streckenlängen und/oder
b) eine Skala zur Messung von Winkeln
10 bilden, wobei zumindest neben manchen der Teilstriche eine entsprechende Skalenbezeichnung abgebildet ist und gegebenenfalls auch die der jeweiligen Skala entsprechende Einheit angegeben ist.
2. Banknote nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass auf der Banknote
15 zumindest eine Skala a) zur Messung von Streckenlängen aufweist, die an einer der Längskanten abgebildet ist.
3. Banknote nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Nullpunkt der Skala a) in einer der Ecken oder auf halber Länge der Banknote liegt.
20
4. Banknote nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Teilstriche in regelmäßigen Abständen von 1 mm, 5 mm und/oder 1 cm abgebildet sind, von denen gegebenenfalls zumindest manche beziffert sind.
- 25 5. Banknote nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Banknote, gegebenenfalls zusätzlich zu zumindest einer Skala a), zumindest eine Skala b) zur Messung von Winkeln aufweist, deren Teilstriche an zumindest einer Längskante und zumindest einer Querkante abgebildet sind,
wobei gegebenenfalls die Teilstriche in regelmäßigen Abständen von 1°, 5°, 10°
30 und/oder 20° abgebildet sind, von denen gegebenenfalls zumindest manche beziffert sind.

6. Banknote nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Ursprung der Skala b) an einer Längskante, beispielsweise auf halber Länge der Banknote, liegt, wobei gegebenenfalls der Ursprung der Skala b) mittels eines zur Längskante hin weisenden Pfeils angezeigt wird.

5

7. Banknote nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Banknote zumindest ein transparentes Fenster (F) umfasst, das gleichzeitig als Sicherheitsmerkmal dient und gegebenenfalls ein dielektrisches Substrat umfasst, wobei in zumindest einem transparenten Fenster (F) der Nullpunkt einer Skala a) und/oder der Ursprung einer Skala b) abgebildet sind/ist.

10

8. Banknote nach Anspruch 7 dadurch gekennzeichnet, dass zumindest ein transparentes Fenster (F) an einer Längskante und/oder Querkante der Banknote vorgesehen ist.

15

9. Banknote nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest ein transparentes Fenster (F) inmitten der Banknote vorgesehen ist, in dem der Ursprung einer Skala b) abgebildet ist,

wobei gegebenenfalls der Ursprung der Skala b) auf halber Breite der Banknote in einem Bereich von 20-30 % der Länge der Banknote abgebildet ist.

20

10. Banknote nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass die Banknote zusätzlich zu der zumindest einen Skala b) auch eine Skala a) zur Messung von Streckenlängen aufweist, deren Nullpunkt an derselben Stelle im transparenten Fenster (F) wie der Ursprung der Skala b) angezeigt ist.

25

11. Banknote nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Banknote sowohl eine Skala a) zur Messung von Streckenlängen als auch eine Skala b) zur Messung von Winkeln aufweist, die entweder

i) auf derselben Seite der Banknote abgebildet sind, wobei an jeweils einer Längs- und einer Querkante die Teilstriche der entsprechenden Skala abgebildet sind; oder

30

ii) auf gegenüberliegenden Seiten liegen, wobei an jeweils zumindest einer Längs- und zumindest einer Querkante die Teilstriche der entsprechenden Skala abgebildet sind.

5 12. Banknote nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Banknote zumindest eine Skala a) zur Messung von Streckenlängen an
zumindest einer Längskante oder Querkante umfasst, wobei zumindest manche der
Teilstriche der Skala a) jeweils in Form einer dünnen Linie, gegebenenfalls einer strich-
lierten oder punktierten Linie, über die gesamte Breite und/oder Länge der Banknote
10 verlaufen.

13. Banknote nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Banknote zumindest eine Skala b) zur Messung von Winkeln umfasst,
von deren Ursprung zu zumindest manchen der Teilstriche jeweils eine dünne Linie,
15 gegebenenfalls eine strichlierte oder punktierte Linie, dargestellt ist.

14. Verwendung einer Banknote nach einem der Ansprüche 1 bis 37 zum Messen
von Streckenlängen und/oder Winkeln.

1/4



Fig. 1A



Fig. 1B

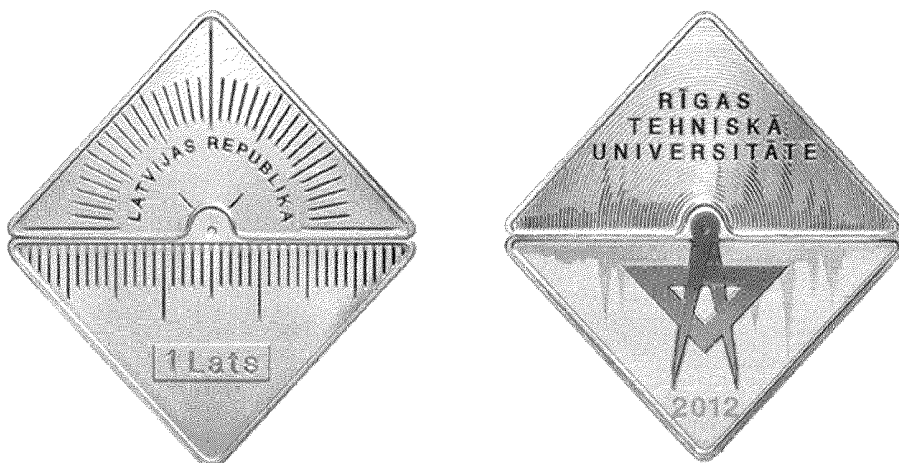


Fig. 1C

Figur 1

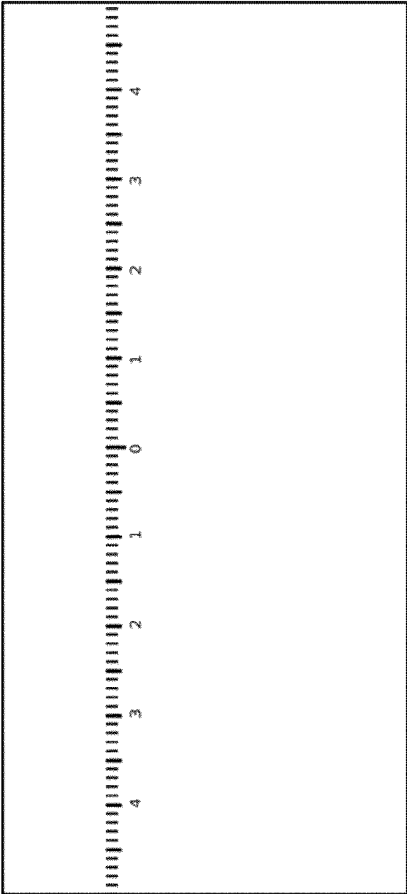


Figure 3

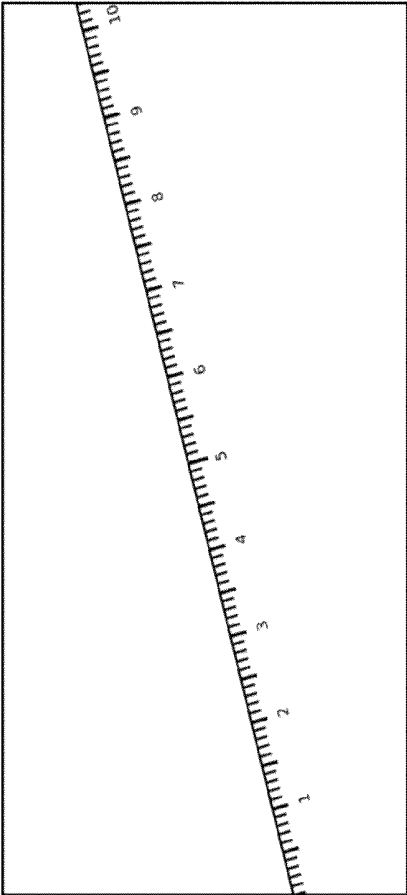


Figure 2

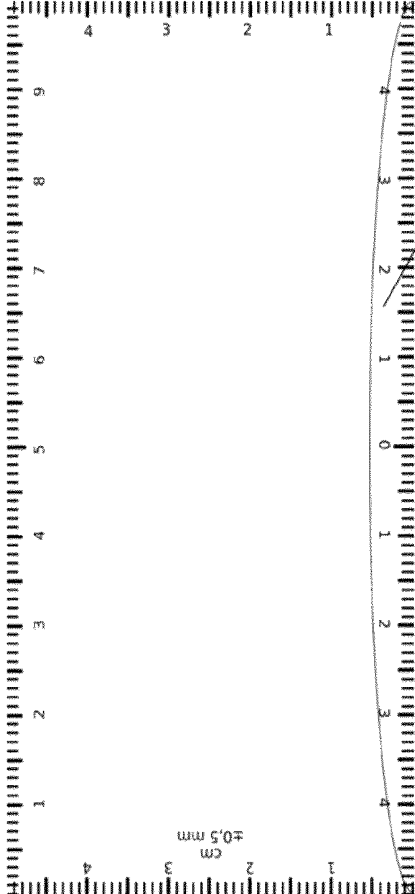


Figure 5

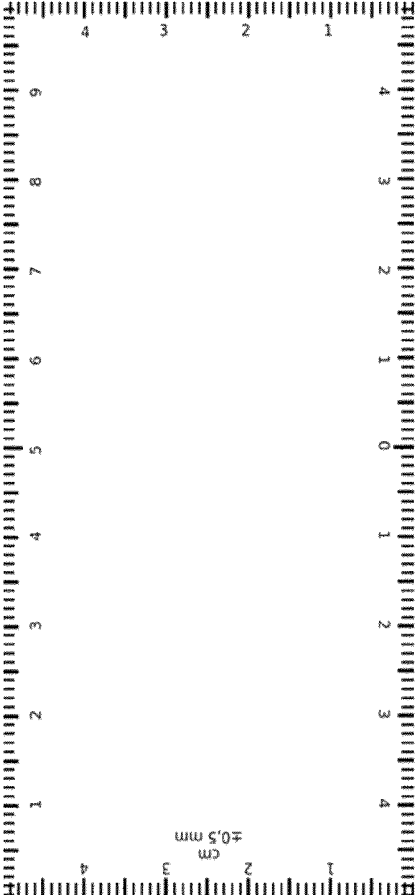
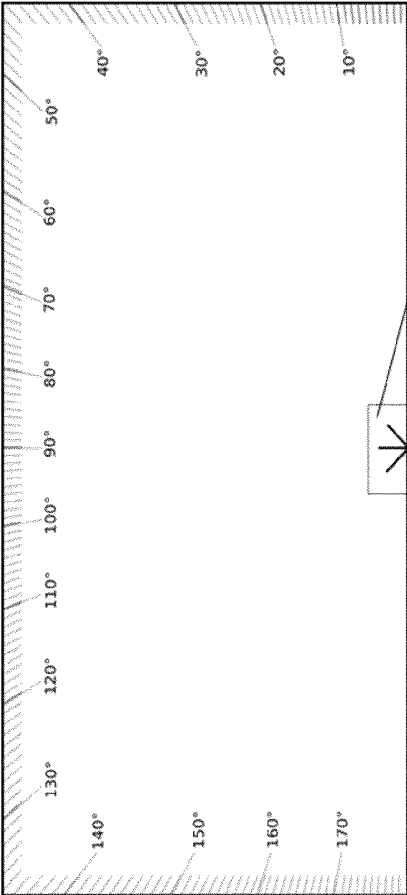
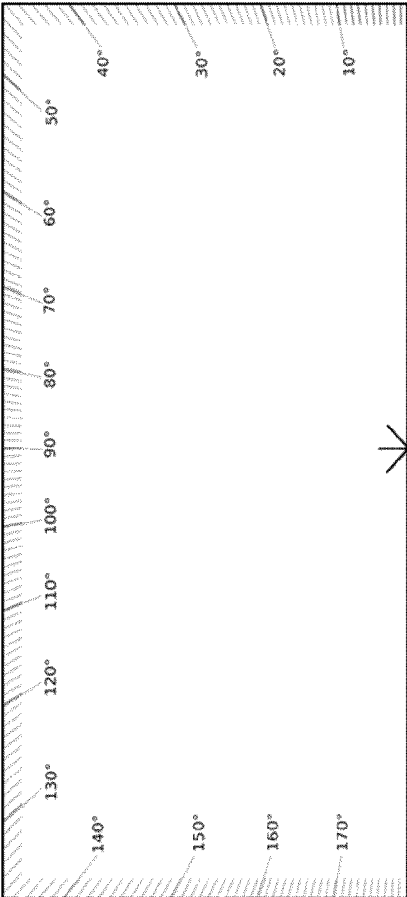


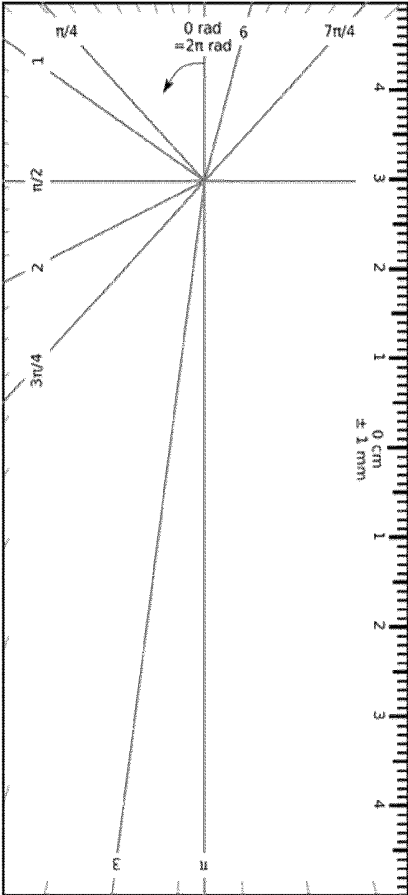
Figure 4



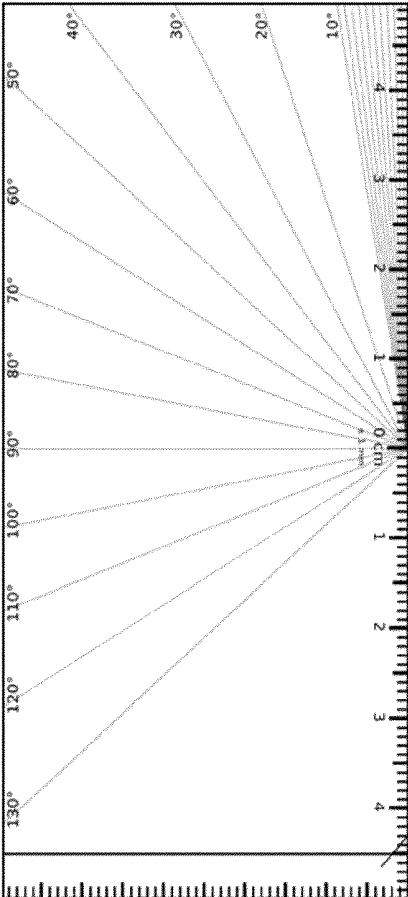
Figur 7



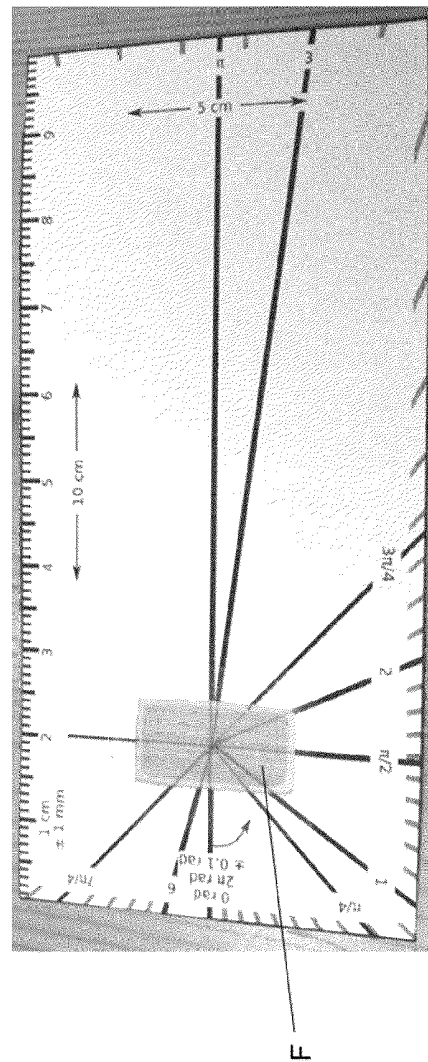
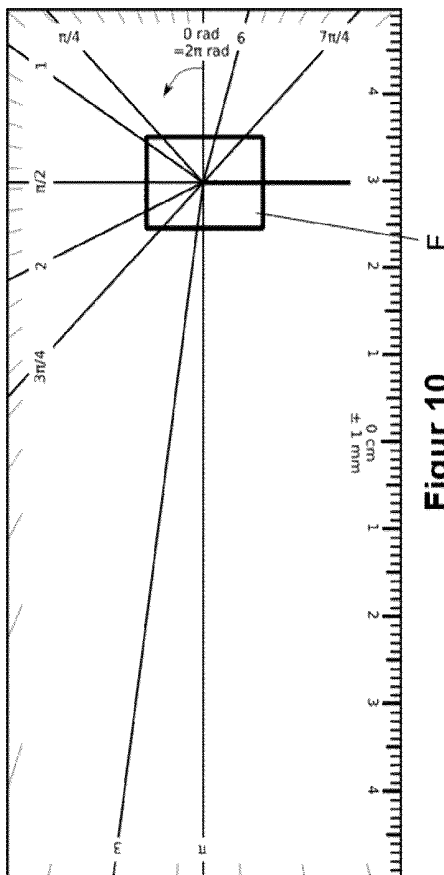
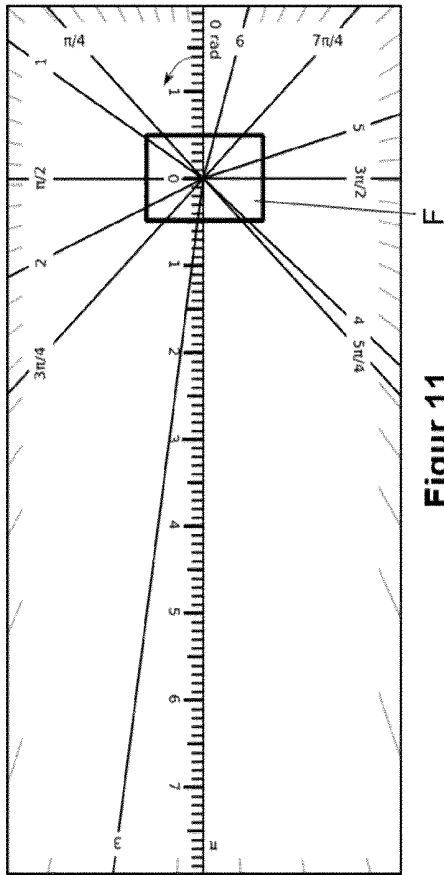
Figur 6



Figur 9



Figur 8



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

PCT/EP2025/085114

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER**B42D 25/29**(2014.01)i

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

B42D; B42F

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practicable, search terms used)

EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	Anonymous Deutsche. "File:10 Mark (Obverse).jpg - Wikipedia" 16 July 2018 (2018-07-16), pages 1-3, Retrieved from the Internet: https://en.m.wikipedia.org/wiki/File:10_Mark_(Obverse).jpg [retrieved on 2025-06-24] XP093289230	1 13
A	the whole document	14
X	WO 2008151398 A1 (VILLELA CARLOS ANDRE XAVIER [BR]) 18 December 2008 (2008-12-18)	1-13
A	page 4, line 20 - page 10, line 12 claims 1-23 figures 1-9	14

☒ Further documents are listed in the continuation of Box C.☒ See patent family annex.

* Special categories of cited documents:

"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

"E" earlier application or patent but published on or after the international filing date

"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

08 January 2026

Date of mailing of the international search report

16 January 2026

Name and mailing address of the ISA/EP

European Patent Office
p.b. 5818, Patentlaan 2, 2280 HV Rijswijk
Netherlands (Kingdom of the)

Telephone No. (+31-70)340-2040
Facsimile No. (+31-70)340-3016

Authorized officer

Bauer, Sebastian

Telephone No.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

PCT/EP2025/085114

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	ARTNER GERALD. "Coins as measure of size" <i>IEEE INSTRUMENTATION, IEEE, USA</i> , Vol. 23, No. 2, 13 April 2020 (2020-04-13), pages 88-93, [retrieved on 2020-04-09] DOI: 10.1109/MIM.2020.9062695 ISSN: 1094-6969, XP011782939	14
A	figure 7	1-13

TRANSLATION

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International application No.
PCT/EP2025/085114

International application No.
PCT/EP2025/085114

Patent document cited in search report			Publication date (day/month/year)	Patent family member(s)			Publication date (day/month/year)
WO	2008151398	A1	18 December 2008	BR	PI0701217	A2	27 January 2009
				WO	2008151398	A1	18 December 2008

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

INV. B42D25/29

ADD.

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

B42D B42F

Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal**C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN**

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	Anonymous Deutsche: "File:10 Mark (Obverse).jpg - Wikipedia", , 16. Juli 2018 (2018-07-16), Seiten 1-3, XP093289230, Gefunden im Internet: URL:https://en.m.wikipedia.org/wiki/File:10_Mark_(Obverse).jpg [gefunden am 2025-06-24]	1-13
A	das ganze Dokument -----	14
X	WO 2008/151398 A1 (VILLELA CARLOS ANDRE XAVIER [BR]) 18. Dezember 2008 (2008-12-18)	1-13
A	Seite 4, Zeile 20 - Seite 10, Zeile 12 Ansprüche 1-23 Abbildungen 1-9 ----- -/-	14



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" frühere Anmeldung oder Patent, die bzw. das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung;; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung;; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

8. Januar 2026

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

16/01/2026Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter:

Bauer, Sebastian

C. (Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	ARTNER GERALD: "Coins as measure of size", IEEE INSTRUMENTATION, IEEE, USA, Bd. 23, Nr. 2, 13. April 2020 (2020-04-13) , Seiten 88-93, XP011782939, ISSN: 1094-6969, DOI: 10.1109/MIM.2020.9062695 [gefunden am 2020-04-09]	14
A	Abbildung 7 -----	1-13

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

PCT/EP2025/085114

Formblatt PCT/ISA/210 (Anhang Patentfamilie) (April 2005)